

### Kleinviehnomaden



### Kleinviehnomaden

Weil es so schwierig ist, Obst und Gemüse in der Wüste frisch zu halten, besteht die Nahrung der Nomaden aus Trockenfrüchten und Mehl. Es gibt eine Vielzahl von Broten, die jeden Tag frisch zubereitet werden. Es wird dazu benutzt, Milch oder ölige Soßen aufzutunken. Der weiche Pfannkuchen wird aus Mehl, Wasser, Butterschmalz und Honig gemacht. Die Milch der Ziegen wird zu Käse verarbeitet. Getrocknete Datteln und Feigen bereichern das Essen. Getrunken wird kaltes oder heißes Wasser.

### Kleinviehnomaden



### Kleinviehnomaden

Bäume gelten den Kleinviehnomaden als Heilige Orte, denn sie bieten Schatten und Nahrung für Mensch und Tier. Ein stehender Stein (Massebah) symbolisiert einen Baumstamm und gilt als Heiligtum oder Tempel. In der Bibel wird von Götterfiguren berichtet, die als Hausgott oder Talisman dienen. Der Gott eines Nomadenvolkes kann mit seinem Volk wandern und es beschützen. Die Nomaden glauben, dass in der Wüste der Dämon „Asas-El“ wohnt, der durch Tieropfer besänftigt werden muss.

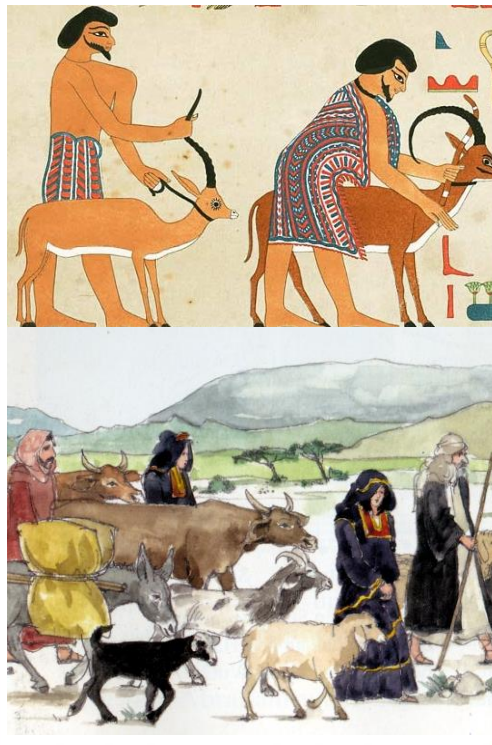
### Kleinviehnomaden



### Kleinviehnomaden

Ihre Kleidung stellen die Nomaden selbst her. Nach dem Scheren der Schafe wird die Wolle der Tiere verarbeitet. Sie wird gereinigt, gekämmt und zu Fäden versponnen. Dann kann die Wolle gefärbt werden. Aus den bunten Wollfäden weben die Frauen auf einfachen Webstühlen verschiedene Dinge: Teppiche, Zelttücher, Gürtel, aber auch Kleidung. Ergänzt wird die Kleidung durch Schuhe, Gürtel oder Taschen aus Leder.

### Kleinviehnomaden



### Kleinviehnomaden

Die Arbeit der Nomaden ist das Hüten von Schafen und Ziegen. Die Hirten führen die Tiere an geeignete Weideplätze und kennen die Wasserstellen. Sie kümmern sich um die Gesundheit der Tiere und verteidigen sie gegen Raubtiere, die aus der Wüste kommen. Sie scheren die Wolle der Schafe und verarbeiten die Milch der Tiere zu Joghurt und Käse. Auf den Märkten verkaufen sie einige Tiere, um im Gegenzug Getreide einkaufen zu können.



### Kleinviehnomaden

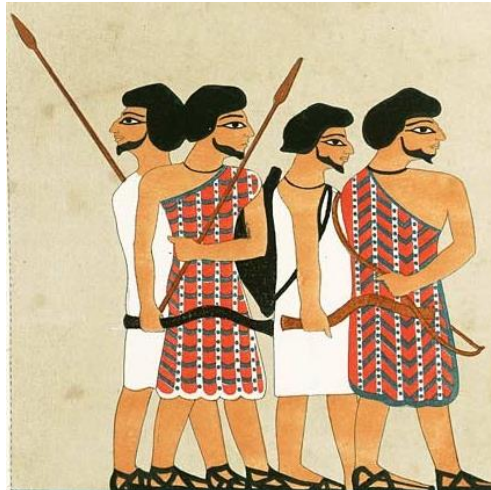


### Kleinviehnomaden

Die Kunst der Nomaden muss leicht zu transportieren sein. Kunst findet sich im Schmuck der Frauen oder in den Mustern der Kleidung.

Zur Kunst der Nomaden gehört aber auch das Erzählen von Geschichten am Lagerfeuer oder die Musik. Lieder werden gesungen und mit den Händen oder mit Handtrommeln wird der Rhythmus dazu geschlagen. Instrumente, die sich leicht transportieren lassen, spielen die Melodie zu den Liedern. Diese Instrumente waren Flöte und Handharfe.

### Kleinviehnomaden



### Kleinviehnomaden

Zu ihrer Verteidigung besitzen die Nomaden eine leichte Bewaffnung. Sie sind mit Speer, Wurfholz und Bogen ausgerüstet. Die Waffen dienen vor allem zur Abwehr von wilden Tieren, wie dem Bären, dem Löwen oder dem Schakal. Eine wichtige Waffe der Hirten ist auch die Schleuder.

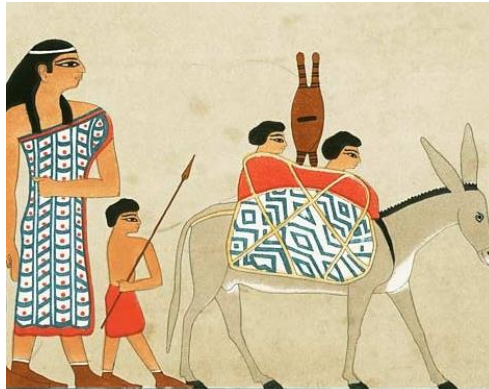
### Kleinviehnomaden



### Kleinviehnomaden

Das Zelt ist die Behausung der Nomaden. Es besteht aus einigen Holzstangen und aus großen gewebten Tüchern. Es bietet Schutz vor der sengenden Sonne und nachts einen sicheren Schlafplatz. Im Zelt werden die Nahrungsvorräte und das persönliche Eigentum der Nomaden aufbewahrt.

### Kleinviehnomaden



### Kleinviehnomaden

Auf ihren Wanderungen von Weideplatz zu Weideplatz legen die Hirten oft große Strecken zu Fuß zurück. Die Reisegeschwindigkeit wird dabei von den Tieren vorgegeben, sodass schnelle Reittiere bei den Nomaden keine Rolle spielen. Wichtigster Lastenträger ist der Esel oder das Maultier. Er transportiert das Zelt, die Lebensmittel, die Wasservorräte und den Hausrat der Nomaden. Alte, Kranke und kleine Kinder dürfen auf einer langen Wanderung auch reiten.